

**Bund der Militär- und Polizeischützen e.V.
Landesverband Schleswig-Holstein**

Protokoll der SLG-Leiter-Versammlung vom 21.11.2006

Ort: Vereinsheim des FTN, Stettiner Str. 38, Neumünster
Datum: 21.11.2006
Beginn: 19.35 Uhr

Heinz Kollmeier begrüßt die Anwesenden, darunter als Gäste auch Vertreter dreier demnächst in den Landesverband aufzunehmenden SLGen:

- SLG Schönkirchen
- SLG Neumünster
- SLG GSSB

Die SLG GSSB (vorläufiger Name) entspringt dem bisherigen Großkaliber-Sportschützenbund Schleswig-Holstein. Der GSSB war über Jahre hinweg selbständiger Schießsportverband, dessen sportliche Orientierung der des BDMP ähnlich war. Bedingt durch die Neuregelungen des WaffG 2003 wurde die Suche nach einer neuen schießsportlichen Heimat erforderlich, um im Rahmen eines "anerkannten Schießsportverbandes" weiterbestehen zu können. Da es unter den Mitgliedern des GSSB eine starke Fraktion mit historisch bedingten Vorbehalten gegen den BDMP gab, wurden zuerst Zusammenarbeiten mit dem BDS und dem Kyffhäuserbund angestrebt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Nunmehr gibt es eine Mehrheit im GSSB, die für einen Übertritt zum BDMP plädiert. Es wird davon ausgegangen, daß etwa 90 der bisher weit über 100 GSSB-Mitglieder den Übertritt mit vollziehen werden.

Heinz Kollmeier weist darauf hin, daß der Landesverband Schleswig-Holstein nicht nur durch den Übertritt des GSSB, sondern auch durch die übrigen SLG-Neugründungen der letzten Zeit der prozentual am stärksten wachsende Landesverband im BDMP ist.

TOP 1 - Bundesdelegiertentag

Die Ergebnisse des BDT 2006 sind durch die V0 bekannt gemacht worden. Von den Teilnehmern aus dem Kreis der Anwesenden wird berichtet, daß die gesamte Organisation des BDT als "unprofessionell" empfunden wurde.

TOP 2 - Bundesbeiratssitzung 2./3.12.2006

Heinz Kollmeier weist auf die nächste Bundesbeiratssitzung hin. Themen werden unter anderem das den BDMP betreffende Vereins- und Zivilrecht sein sowie Anhörungen zum Etat 2007.

Die SLG Travetal weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß sie einen Antrag auf Bezuschussung einer elektronischen Trefferanzeige in Höhe von EUR 20.000 gestellt habe und bittet Heinz Kollmeier, sich für dieses Projekt einzusetzen.

TOP 3 - Sportordnung

Auf folgende Beschlüsse zur Sportordnung wird verwiesen:

Das Gewehr Enfield No.4 Mk.IV (australische Variante in .308 Win) gilt nicht als Dienstgewehr.

Es wird keine eigenen Disziplinen für das Springfield M1A geben.

Die Kaliberbegrenzung bei Gewehren auf 8 mm bleibt bestehen, Ausnahme: ZG 3.

Es wird keine Disziplinen "Dienstgewehr klassisch" geben (ohne Schießjacke, usw.).

Es wird keine Aufteilung der Disziplin DG 4 in Kaliber unter und ab 7,62 mm geben.

ZG 2 und 3 können ab sofort auch auf 100 m auf verkleinerte Scheiben geschossen werden.

Das Gewehr Kempf 95 gilt nicht als Dienstgewehr.

Die DM-Qualifikation für sämtliche dynamischen Kurzwaffendisziplinen läuft z.Zt. über die LM-Ergebnisse in der Disziplin PP 1. Eine Änderung wird hier jedoch ins Auge gefaßt.

Der "Grundlehrgang Flinte" ist für die Teilnahme an Wettbewerben nicht mehr Voraussetzung. Diese Entscheidung wurde getroffen, nachdem einige waffenrechtliche Behörden die Teilnahme an diesem Lehrgang zur Voraussetzung für die Bewilligung entsprechender waffenrechtlicher Bedürfnisse gemacht hatten. Flintenschützen empfehlen jedoch weiterhin jedem Interessierten, an dem Grundlehrgang teilzunehmen, da auch minimalste Verstöße aus Unkenntnis gegen die besonderen Sicherheitsvorschriften zur sofortigen Disqualifikation bei Wettkämpfen führen.

Es wird eine Flintendisziplin "Trap" eingeführt werden.

Die Leistungsabzeichen-Mindeststringzahlen für die Disziplin .30 M1 Carbine werden um 10% reduziert.

Bei Wettkämpfen müssen die Schießscheiben schwarz/weiß sein. Eierschalenfarben wird hierbei auch als weiß interpretiert, nicht zugelassen sind aber beispielsweise rote, grüne oder blaue Aufdrucke oder eine eindeutig braune Grundfarbe.

Die Disziplinen RF 3 und SF 3 bleiben vorerst bestehen.

Die Pistole SIG 210-6 bleibt für Dienstpistolen-Disziplinen zugelassen.

Weiterhin wird auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

BDMP-Sachkundeprüfungen können nur durch das Präsidium oder durch vom Präsidium ermächtigte Ausbilder durchgeführt werden, in Schleswig-Holstein beispielsweise durch den Landesverbandsleiter. Andere Veranstalter, auch wenn sie eine behördliche Genehmigung dazu haben sollten und Mitglied im BDMP sind, dürfen Teilnehmern an von ihnen veranstalteten Lehrgängen keine Teilnahmebescheinigungen auf BDMP-Vordrucken ausstellen.

Aufsichten müssen nicht mehr Schießleiter sein. Es genügt, wie auch bei anderen Schießsportverbänden, der Nachweis der Sachkunde. Allerdings ist eine Legitimation durch den Verband erforderlich. Bei Schießleitern ist dies der Schießleiterausweis, andere Sachkundige, die die Aufsicht führen möchten, müssen eine entsprechende Legitimation bei der Bundesgeschäftsstelle abfordern.

Es wird daran erinnert, zum Nachweis der schießsportlichen Aktivitäten ein Schießbuch zu führen. Heinz Kollmeier wird gebeten, zu klären, ob der BDMP besondere Anforderungen an das Schießbuch stellt, nachdem berichtet wurde, der BDMP würde das Führen des Schießbuches auf von der Bundesgeschäftsstelle vertriebenen und kostenpflichtigen Vordrucken verlangen.

TOP 4 - Rückblick auf die LM 2006 und Vorschau auf 2007

Alle durchgeführten Wettkämpfe konnten problemlos abgewickelt werden.

In 2007 wird sich der Landesverband bemühen, die Startgelder durch eventuelle Subventionierung noch weiter zu senken, um die Wettkämpfe attraktiv zu halten.

Auf folgende Wettkampftermine in 2007 wird hingewiesen:

17.03.2007 LM DG/SG/ZG 100 m in Klein Wesenberg

31.03./01.04.2007 LM statische Kurzwaffe in Oldenburg/Holstein

14./15.04.2007 LM dynamische Kurzwaffe in Quickborn

21.04.2007 LM DG/SG 300 m in Hohenhorn

28./29.04.2007 LM Schwarzpulver in Oldenburg/Holstein

15.-17.06.2007 DM PPC 1500 erstmalig outdoor in Alsfeld

30.06.2007 LM ZG 300 m in Hohenhorn

10./11.11.2007 SIG-Sauer-Cup in Quickborn

Die LM LAR wird voraussichtlich wieder parallel zur Schwarzpulver-LM in Oldenburg stattfinden.

Für DG 3 und 4 sind z.Zt. keine Termine vorgesehen, da die Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre unzureichendes Interesse zeigten. Die SLG Travetal ist jedoch bereit, auch für diese Disziplinen einen Termin anzubieten, wenn sich vorab genügend Interessenten melden.

TOP 5 - Finanzen

Die Mitgliederzahl des Landesverbandes beträgt etwa 850. Die rückfließenden Gelder aus Paderborn werden jedoch nur anhand der Zahl der beitragszahlenden Mitglieder berechnet. Und das waren nur 719. Der Etat des Landesverbandes berechnet sich aus einem Sockelbetrag von EUR 1.023, EUR 5,11 pro Mitglied für die ersten 400 Mitglieder und EUR 2,56 pro weiteres Mitglied. Der Gesamtbetrag liegt damit bei etwas über EUR 3.000.

Das Geld steht dem Landesverband nicht frei zu Verfügung, sondern muß begründet beim Präsidium abgerufen werden.

Folgende Anschaffungen wurden aus dem Landesverbandsetat beispielsweise getätigt:

2 Funkgeräte, 2 Scanner für die Verwendung mit dem Aschera-Auswertprogramm, 2 Notebook-Computer, 1 Beamer für Lehrgänge, 1 Monitor und ein Faxgerät.

Es wird der Vorschlag gemacht, beim Präsidium eine Reisekostenunterstützung für schleswig-holsteinische Schützen bei der Teilnahme an überregionalen Wettkämpfen zu beantragen.

TOP 6 - Lehrgänge

Es wurden im zurückliegenden Jahr 2 Schießleiter-, 6 Sachkunde- und 2 Flintenlehrgänge durchgeführt. Das Interesse an den Sachkundelehrgängen ist groß, auch aus anderen Schießsportverbänden. Folgende Lehrgangstermine sind demnächst geplant:

20./21.01.2007 Schießleiterlehrgang in Kaltenkirchen

27./28.01.2007 Sachkundelehrgang in Kaltenkirchen

Vorherige Anmeldung bei Heinz Kollmeier ist unbedingt erforderlich!

TOP 7 - Landesreferent Flinte

Carsten Rocksien ist aus beruflichen und familiären Gründen zurück getreten. Momentan gibt es keinen Kandidaten für die Neubesetzung.

TOP 8 - Allgemeines

Die SLG Travetal bedauert, daß die Langwaffenmeisterschaften der letzten Jahre mehr und mehr zu Travetaler Vereinsmeisterschaften geschrumpft sind. Und dies, obwohl die Ausrichtung dieser Wettkämpfe mit erheblichem organisatorischen Aufwand verbunden ist. Die Travetaler Schützen selbst orientieren sich deshalb mehr und mehr überregional und international, da auf Landesebene offenbar keine attraktiven Wettbewerbe mehr möglich sind. Die SLG Travetal bzw. die Referenten Helmut Pötzsch und Hanno Bornhövet möchten die Langwaffenzuständigkeit daher ab 2008 in andere Hände übergeben und bitten schon jetzt um entsprechende Überlegungen bei anderen SLGen.

Teilnehmer an Sachkundelehrgängen sollten von den SLG-Leitern möglichst schon eine Voreinweisung erhalten. Leider seien bei den Lehrgängen immer wieder Teilnehmer dabei, die offensichtlich noch nie eine Waffe gehandhabt haben, wodurch dann die erfolgreiche Teilnahme zweifelhaft ist.

Es ergeht ein Aufruf an die SLGen, dem Schriftführer Infos über die Aktivitäten der SLGen zukommen zu lassen, um diese einerseits im Internet zu veröffentlichen und andererseits eine bessere Beratung von BDMP-Interessierten zu ermöglichen.

Offensichtlich durch die auf der Internetseite veröffentlichten Email-Adressen ist ein starker Zuwachs sogenannter Spam-Mails bei den Betroffenen zu verzeichnen. Es soll geprüft werden, ob ein Paßwortschutz für einen geschützten Mitgliederbereich oder andere Maßnahmen hier Abhilfe bringen können. Spamfilter sind problematisch. Es gab bereits den Fall, daß ein zu scharf eingestellter Spamfilter Anmeldungen zu Landesmeisterschaften "gekillt" hatte.

Aus einer SLG wird berichtet, daß ein Wiederaufnahmeantrag in Paderborn bereits seit einem Jahr unbearbeitet liegen würde. Angeblich sollen in Paderborn sogar bis zu 100 solcher Anträge "schmoren".

Das Thema Nachwuchsmangel und Jugendarbeit wird angesprochen, wobei es sich hierbei wohl um zwei unabhängige Problematiken handelt. Denn definitionsgemäß bezieht sich Jugendarbeit auf die bis zu 18-jährigen, während der Nachwuchs im Großkaliberschießsport aufgrund gesetzlicher Regelungen und typischer "Sportschützenkarrieren" eher schon ab Mitte 20 liegt. Es soll der Bundesbeauftragte Jugendarbeit zu den Strategien des BDMP befragt werden und inwieweit diese im Landesverband umgesetzt werden können.

Die Sitzung endet um 22.15 Uhr.

Heinz Kollmeier
Landesverbandsleiter

Michael Gurezka
Schriftführer/Protokollführer